



ÍNDICE

- 1 Novedades
- 2 Palabras del equipo editorial
- 3 Besuch Bundesrat Schneider-Amman
- 4 Sport und Erziehung
- 5 Por un CSM libre de piojos

CAMPUS DF

- 6 IB Campus DF: 10 razones
- 8 Historia del deporte
- 10 Maestros que se despiden
- 11 Teatro – Retrospectiva Chicago
- 14 Actividades DF
- 16 Generación 2013
- 17 Le Café du Philosophe

CAMPUS CUERNAVACA

- 18 C-Acción-S IB Cuernavaca
- 19 Eventos deportivos
- 20 Maestros que se despiden

CAMPUS QUERÉTARO

- 23 Actividades Querétaro
- 25 Maestros que se despiden
- 26 Entrevista a exalumnos deportistas
- 28 Copa Humboldt 2013
- 29 Exalumno: Martin Plettner

Fechas y avisos hasta sept. 2013

COLEGIO SUIZO DE MÉXICO

EDITOR RESPONSABLE

Jörg Wiedenbach

EQUIPO EDITORIAL

Claudia Pichardo
Walter Stooss
Heidi Mooser

COLABORADORES

Jörg Wiedenbach
Sabina Lörtscher
Christian Zwingli
Walter Stooss
Abraham Majluf
Ma. Inés Méndez
Alumnos QT
Bernhard Stuflesser
Alina Barandiarán
Lilia Cal y Mayor

DISEÑO E IMPRESIÓN

Sandra Poceros
sandra_poceros@hotmail.com

Boletín cuatrimestral
con un tiraje de 1,600 ejemplares
boletincsm@csm.edu.mx

EN PORTADA:

Equipo varonil de fútbol CCH
Ganador 1er. lugar, Copa Humboldt 2013



NOVEDADES

Cuernavaca

El de 23 de febrero los padres de familia organizaron una extraordinaria Kermés Medieval. Los asistentes gozaron de una enorme variedad de juegos y puestos decorados con rica comida. ¡Enhorabuena!

El 7 y 8 de marzo se organizó la Feria del Libro con la participación de 12 editoriales y mucho entusiasmo por parte de alumnos y maestros.

El 1° de junio se llevará a cabo el tradicional Schwimmfest. ¡Los esperamos! ¡No falten!

D.F.

Eco Suizo:

Seit März läuft das Projekt „Eco Suizo“. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden helfen, den Abfall zu reduzieren, wiederzuverwerten und dem Recycling zuzuführen.

„Eco Rangers“ sind Primarschüler, die in den Pausen helfen, die Schule sauber zu halten. Sie werden von Schülern des CCH unterstützt. Für die Abfalltrennung wurden im Pausenhof Sammelbehälter für PET und Papier bereitgestellt.

Mit dem Projekt sensibilisieren wir Schüler, Lehrer und Eltern für die Anliegen des Umweltschutzes und beginnen im Kleinen, was hoffentlich bald im ganzen Land Schule machen wird.

Querétaro

¡Enhorabuena a todos quienes han hecho el examen DELF! Lo han aprobado con resultados excelentes.

El 17 y 18 de abril hemos tenido el Leseifest con distintas actividades como una visita de Francisco Hinojosa, tianguis de libros, concursos, cuentos, etc.

¡Todos nos divertimos mucho!

El 24 de abril se llevará a cabo una plática de Dr. Luis Lazarini, con el tema “Límites”. Los esperamos.

El 18 de mayo tenemos Schwimmfest y Familienfest. ¡Por primera vez celebramos el Schwimmfest en nuestra propia alberca! Al mismo tiempo la APF organiza el Familienfest. ¡No falten!

PALABRAS DEL EQUIPO EDITORIAL



QUERIDAS LECTORAS, QUERIDOS LECTORES:

El deporte tiene, dentro de la formación integral del CSM, una gran importancia. Los diferentes eventos deportivos, tales como los días de deportes, el Schwimmfest y la Copa Humboldt son eventos claves dentro de nuestro calendario escolar y ofrecen a los alumnos de las diferentes edades la posibilidad de medirse en competencias justas y vivir su alegría por el juego y el gusto por la actividad física.

Aunque se compite por goles, canastas, segundos y centímetros, en primer lugar siempre va el fairplay y el respeto al compañero y al contrincante. Los elogios que expresan personas externas durante la Copa Humboldt, haciendo referencia al impecable comportamiento de nuestra selección, nos alientan en los esfuerzos de seguir fomentando las actividades sanas que corresponden a las diferentes etapas de desarrollo de nuestros estudiantes. Muchos alumnos mantienen su entusiasmo deportivo durante sus estudios superiores y, posteriormente, en su vida profesional. No son pocos los que, paralelamente a las exigencias académicas, en su tiempo libre cumplen con las altas expectativas de un deporte de alto rendimiento. El último Boletín del presente año escolar dedica su espacio a los diferentes aspectos deportivos del CSM.

Les deseamos una amena lectura.

Cordialmente,

- **Christian Zwingli**,
Director Campus Cuernavaca



Es freut mich sehr, Sie alle wieder begrüßen zu können. Sport geniesst in der integralen Bildung am CSM einen grossen Stellenwert. Die verschiedenen Sportanlässe, wie Sporttage, Schwimmfest und Copa Humboldt, prägen unseren Schulkalender und bieten den Schülern aller Altersstufen die Möglichkeit, sich im fairen Wettkampf zu messen und die Freude am Spiel und an der Bewegung auszuleben.

Auch wenn es um Tore, Körbe, Sekunden und Zentimeter geht, steht immer Fairplay und der Respekt vor Mitspielern und dem Gegner im Vordergrund. Wenn sich die Besucher an der Copa Humboldt über das tadellose Auftreten unserer Mannschaft erfreut zeigen, ist das für die Schweizerschule eine wesentliche Bestärkung in den Bemühungen, einen gesunden und altersgerechten Sportbetrieb zu fördern. Viele Schüler tragen ihre Sportbegeisterung später weiter in ihr Studenten- und Berufsleben. Es gibt nicht wenige Schüler am CSM, die neben den akademischen Ansprüchen in ihrer Freizeit höchste Anforderungen im Spitzensport erfüllen. Das letzte Boletín des laufenden Schuljahres ist den verschiedenen sportlichen Aspekten am CSM gewidmet.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Herzlichst,

- **Christian Zwingli**,
Direktor Campus Cuernavaca

BERICHT BESUCH BUNDES RAT **SCHNEIDER-AMMANN**

FREITAG, 15. FEBRUAR 2013



Der Bildungsminister besucht die Schweizerschule Mexiko

Für unsere Schüler war der Freitag, der 15. Februar ein besonderer Tag. Sie durften unseren Bildungsminister, Herrn Bundesrat Schneider-Ammann empfangen und ihm zeigen, was sie über Wirtschaft und Chemie wissen. Unser Economy-Lehrer David Giamboni aus dem Tessin brachte es auf den Punkt: „Mexiko ist im Aufschwung. Wir hoffen, dass Sie, Herr Bundesrat, mit einer positiven Meinung über dieses Land in die Schweiz zurückkehren. Ich kann Ihnen versichern: Die jungen Mexikaner möchten etwas bewegen und sie wissen, dass das Land mit viel Energie, aber auch mit Begeisterung verändert werden kann. Und beides bringen unsere Schüler mit.“

Zu Beginn des Besuchs stellten der Präsident des Aufsichtsrats Reto Zoppi und der Generaldirektor Jörg Wiedenbach die drei Standorte der Schule vor: D.F, Cuernavaca und Querétaro. Dabei wurde auch erwähnt, dass in Mexiko in den letzten 20 Jahren zwei neue, florierende Schulen entstanden sind und die Revision des Auslandschweizer-Ausbildungsgesetzes wurde ebenfalls angesprochen.



Der Bundesrat ging in seinen Grussworten vor allem auf die Wichtigkeit der dualen Berufsbildung ein und lobte die Schulen für ihre Rolle als Botschafter der Schweiz und der Vermittlung von Schweizer Werten.

Beim kurzen Rundgang der Delegation durch die Schule fand Herr Schneider-Ammann auch Zeit, einige Worte mit den Schülern zu wechseln und sich so in seinen ersten 100 Amtstagen, in denen er das Ressort Bildung betreut, selbst ein Bild von den Schweizerschulen im Ausland machen zu können. Er kannte unsere Schule schon durch sein Patenkind, das als Primarlehrer einige Jahre an der Schule in Mexiko unterrichtet hatte.

Auf der kurzen Visite lernten die Schüler und Lehrer einen offenen und neugierigen Bildungsminister kennen.

- Walter Stooss

SPORT UND ERZIEHUNG

An den Anfang möchte ich ein Zitat des Schweizer Erziehers J.H. Pestalozzi (1746- 1827) stellen, der, lange bevor Sport ein Begriff war, folgendes gesagt hat: „Wem es gelingt, Menschen durch Körperübungen leuchtende Augen zu schenken, der tut Grosses auf dem Gebiet der Erziehung!“

Nachdem die alten Griechen den sportlichen Wettkampf zur Ertüchtigung der Jugend idealisiert hatten, diente die sportliche Betätigung in den folgenden Jahrhunderten vor allem noch kriegerischen Zwecken. Erst mit der Wiedererweckung der olympischen Spiele durch Baron Pierre de Coubertin bekam der Sport die Bedeutung, die er heute hat.

Begriffsgeschichtlich kommt das Wort Sport vom lateinischen „deportare“, was Zerstreung, Zeitvertreib, Vergnügen und Spiel beinhaltet. Sport wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts auch weiter definiert. So wurde 1912 Coubertin unter dem Pseudonym „Georges Hohrod und Martin Eschbach“ der erste Olympiasieger in der Disziplin Literatur, mit dem Werk „Ode an den Sport“.

1896 fanden in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit unter dem Motto „Citius, altius, fortius“, zu Deutsch: Schneller, höher, stärker, statt. Zum Vergnügen kommt neu auch ganz stark der Begriff der Leistung dazu.

Im deutschsprachigen Raum werden im 18./19. Jahrhundert die Philanthropen („Menschenfreunde“) um Johann Christoph Friedrich GutsMuths Wegbereiter für eine Bewegungserziehung an den Schulen. Leibesübungen sollen integraler Bestandteil einer vernunftgemässen, ganzheitlichen Erziehung werden, die Bildung, körperliche Vervollkommenung und Glück zum Ziel hat. Am Philanthropinum in Dessau gab es deshalb körperliche Übungen wie Laufen, Springen, Werfen, Klettern, Ringen, Balancieren, Schwimmen, Wandern, Eislaufen, Voltigieren und Spiele, aber auch Gartenbau und Handwerk.

Adolf Spiess veröffentlichte in der Schweiz 1840-1846 „Die Lehre der Turnkunst“ in 4 Bänden, 1847-1851 schrieb er ein „Turnbuch für die Schulen“. Er sah Turnen als Erziehungsmittel zu Ge-



horsam und Disziplin, zur Bildung guter Untertanen und zur körperlichen und militärischen Erziehung.

Wenn wir heute den Sportunterricht betrachten, stehen folgende zentrale pädagogische Aspekte im Vordergrund:

- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- Sinneswahrnehmung verbessern, Bewegungserlebnis und Körpererfahrung erweitern
- Etwas wagen und verantworten
- Freude am Sport erhalten und diesen auch nach der Schulzeit mitnehmen

Wenn wir diese Punkte betrachten und auf unsere Schule beziehen, stellen wir fest, dass wir alle Aspekte leben und unser Sportunterricht die akademische Bildung unserer Schüler ideal ergänzt.

– Walter Stooss,
Schulleiter Campus D.F.

Quellen:

- Miethling, Prof. Dr. W.-D.: Vorlesung Sportpädagogik WS 2011/2012, Uni Kiel
- Bockrath, F.: Ethik und Bildung im Sport? Moralerziehung zwischen pädagogischen Ansprüchen und Möglichkeiten., Humboldt-Universität Berlin
- Meinberg, E.: Der Stellenwert der Bildungstheorie in der Sportpädagogik, Schorndorf 1992

¡POR UN CSM LIBRE DE PIOJOS!



¿QUÉ SON LOS PIOJOS?

Son pequeños insectos que se encuentran únicamente en la cabeza de los seres humanos. Se alimentan de la sangre humana. Las hembras depositan aprox. 5 liendres al día, las cuales se pegan al cabello con una sustancia insoluble al agua. Después de 7 días brotan las larvas, las cuales maduran en un par de semanas.



¿CÓMO ME CONTAGIÉ?

El contagio de piojos es únicamente por contacto directo de cabello de una persona a otra (gorros, diademas, cepillos, almohadas, abrazos afectuosos, etc.); no se transmiten por animales ni por otro tipo de superficies. Los piojos no pueden volar ni saltar y menos nadar.

¡ESA FAMILIA QUÉ SUCIOS, TIENEN PIOJOS!

Los piojos no son signo de falta de higiene. Todas las familias pueden verse afectadas por este parásito sin importar su estrato social. Por el contrario: significa que tienen una buena interacción con la sociedad. Lavarse el cabello más veces al día no previene el contagio.

¿TENGO PIOJOS?

Los piojos adultos miden entre 3 y 4 mm y las larvas entre 1 y 2 mm. No sólo son muy pequeños; también se esconden de la luz, así que es difícil detectarlos a simple vista. Por lo que el mejor diagnóstico es por la presencia de comezón intensa y la aparición de liendres, que se observan a unos milímetros de la raíz del cabello, de forma redonda y brillante, si tratas de quitarlas con los dedos no se puede y se logra sentir los bordes.

¿CÓMO ENCONTRAR PIOJOS?

1. Moja el pelo.
2. Aplica acondicionador en todo el pelo.
3. Peina el pelo con un peine especial para piojos, y cepilla despacio desde la raíz hacia la punta.
4. Después de cada cepillada pasa el peine por una hoja blanca de papel. En él podrás observar liendres y piojos, si los tienes.
5. Al terminar lava el cabello con abundante agua.



¡OUCH!, TENGO PIOJOS Y AHORA, ¿QUÉ HAGO?

En las farmacias existen muchas marcas diferentes de champoos especiales para combatir estos insectos, muchos de estos tratamientos son costosos, tóxicos y por lo general debemos de repetir el proceso varias veces porque a la primera no se logra ganar la batalla.

TIP MÉDICO NATURISTA Y ECONÓMICO:

1. Aplicar vinagre blanco de cocina abundantemente en todo el cabello.
2. Con una gorra de baño cubre el cabello y espera 30 minutos.
3. Retira y lava el cabello usando abundante acondicionador, no retires el acondicionador.
4. Cepilla de raíz a la punta el cabello, lentamente, de preferencia con un cepillo especial para piojos. Si tu hijo tiene mucho cabello hazlo por partes, la grasa del acondicionador ayuda a despegar las liendres.
5. Lava el cabello con abundante agua quitando los residuos de acondicionador.
6. Después es importante que laves fundas de almohadas y peluches de los niños con los que se haya dormido, seca todo al sol o con una lavadora-secadora de aire caliente.

OJO:

Si un hijo tiene piojos es probable que los hermanos y papás también los tengan, así que de una vez haz el tratamiento en familia.

Este tratamiento naturista no es dañino, lo pueden hacer todos los integrantes de la familia y se puede repetir cuantas veces sea necesario.



¿PREVENIR?

En un atomizador típico de salón de belleza, coloca 50% de agua y 50% de vinagre blanco, esto lo puedes rociar antes de salir para evitar contagios. No se garantiza al 100%, sin embargo sí reduce la probabilidad de contagiarse, ya que estos insectos no toleran el olor del vinagre.

LO MÁS IMPORTANTE:

- Dar aviso al entorno más cercano; escuela, guardería, familia, amistades y vecinos. Ésta es la única manera de evitar que se propague el contagio.
- Siempre revisar a todos los integrantes de la familia.
- Colocar cepillos, peines, broches, y adornos de cabello, durante 10 minutos en agua con jabón a 60 grados de temperatura.
- Cabello largo tenerlo amarrado y hacer una revisión minuciosa una vez a la semana con el cepillo especial.
- Enfócate siempre en el cabello, otras medidas no son necesarias.

- Dra. Indra Gentzen,
Médico Escolar CSM

Artikel: Hinweise zur Behandlung von Kopfläusen, Bildungsdirektion Kanton Zürich Volksschulamt Schulärztlicher Dienst www.volksschulamt.zh.ch, Weitere Informationen zum Thema Kopfläuse unter: www.lausinfo.ch

10.

RAZONES POR LAS QUE EL PROGRAMA DEL DIPLOMA DEL IB ES LA PREPARACIÓN IDEAL PARA LA UNIVERSIDAD

Desde el rigor académico hasta una perspectiva solidaria, presentamos una guía rápida que explica por qué las instituciones de educación superior están tan contentos con los alumnos del Programa del Diploma.

1. Ofrece amplitud y profundidad académica

En 2011, cifras de la Higher Education Statistics Agency (Agencia de estadísticas de educación superior) del Reino Unido señalaron que los graduados del IB tienen más probabilidades de matricularse en una de las 20 principales instituciones de educación superior que los aspirantes con otras titulaciones. Al estudiar seis asignaturas, los alumnos no se ven obligados a limitar sus elecciones, lo que les brinda más opciones en la universidad. Ello no va en detrimento del rigor académico. Los alumnos del PD cursan tres asignaturas en el Nivel Superior, cada una con 240 horas lectivas. El aprendizaje de una segunda lengua se ha relacionado con un mayor nivel de desempeño, tanto en el colegio como en la universidad.

2. Los graduados no se interesan solo en los resultados

El requisito de Creatividad, Acción y Servicio (CAS) del PD estimula el aprendizaje experiencial. Eso puede implicar desde la construcción de viviendas en África hasta la creación de un periódico local. Da a los alumnos una perspectiva del mundo y los estimula a planificar sus actividades. Son habilidades que distinguen a los ex alumnos del IB en la admisión universitaria. Como dice Gregoire-Francois Legault, un graduado del IB que estudia en la Universidad McGill de Canadá: "Al principio algunos piensan que [CAS] es un suplicio, la mayoría termina haciendo más que las 150 horas requeridas".

Los buenos hábitos de estudio forman alumnos que empiezan con muy buen pie en la universidad

3. Crea alumnos independientes que se sienten preparados

Todos los alumnos del PD deben redactar una monografía: un trabajo de investigación de hasta 4.000 palabras. Una encuesta realizada en 2011 por la Universidad de Cardiff (Reino Unido) entre el personal de admisión universitaria reveló que se valoraba mucho la Monografía en el desarrollo de habilidades cognitivas, de investigación, escritura y comunicación. El Dr. David Conley, profesor de Política Educativa y Liderazgo en el College of Education de la Universidad de Oregón y fundador del Educational Policy Improvement Center, dice que el IB "supera los estándares de pensamiento crítico y las habilidades de investigación" que requiere la preparación universitaria en Estados Unidos. En las entrevistas de admisión se presentan muchas monografías para mostrar las habilidades analíticas. Quizá sea por esto que una investigación de SRI International halló que el índice de graduación de ex alumnos del IB después de entre cuatro y seis años de estudio en universidades de Estados Unidos era más alto que el promedio nacional.

4. Es genuinamente internacional

Los grandes desafíos globales requieren soluciones globales, y el PD se propone, como parte de su compromiso se propone construir un futuro mejor, equilibrar la identidad local y nacional con una mentalidad internacional. Los alumnos aprenden a ver el mundo desde diferentes perspectivas culturales, y el aprendizaje de otra lengua los ayuda a comunicarse con otros alumnos de diferentes contextos. "Como todos los programas del IB, el PD se propone estimular a los alumnos para que se conviertan en personas con mentalidad internacional que sean conscientes de la condición que las une como seres humanos y de su responsabilidad de velar por el planeta", explica Robert Harrison, responsable de currículo para el desarrollo del continuo de programas del IB. "Los Colegios del Mundo del IB ayudan a los alumnos a involucrarse, en todo el currículo, en la indagación, la acción y la reflexión sobre cuestiones de importancia local y global". Y convenientemente, la titulación cumple con parámetros internacionales que permiten a sus graduados seguir sus estudios en cualquier parte del mundo.

El aprendizaje de una segunda lengua se ha relacionado con un mayor nivel de desempeño, tanto en el colegio como en la universidad

5. Las universidades lo reconocen... y valoran

La cantidad de instituciones de educación superior que reconocen el PD creció un 21% en 2011, respaldada por una campaña que incluyó la elaboración de materiales profesionales disponibles en www.ibo.org/es/recognition. Y los alumnos del IB cuentan con una ventaja en las instituciones de élite: en Estados Unidos los graduados del IB tienen un 21,4% más de probabilidades de ser admitidos en las 10 universidades más prestigiosas del país, incluidas Harvard, Princeton, Yale y Stanford.

6. El IB estimula el pensamiento crítico

Los alumnos aprenden a mirar más allá de los hechos: a analizar fuentes, vincular asignaturas y cuestionar los consensos generales. La curiosidad y la interpretación son dos de las características cognitivas claves de la educación del IB: un estudio de los alumnos del Programa del Diploma realizado en 2012 en Chicago mostró sólidas habilidades académicas, relacionadas especialmente con la escritura analítica. Importantes pensadores, tales como el profesor Howard Gardner, han identificado a la capacidad de reflexionar y criticar como algo vital para los alumnos exitosos del siglo XXI.

7. Uno nunca necesitará aprender a administrar su tiempo

El estudio riguroso e independiente lleva a técnicas de organización que se tornan mucho más importantes para los alumnos cuando llegan a la universidad. Los buenos hábitos de estudio forman alumnos que empiezan con muy buen pie en la educación superior. El estudio sobre los alumnos del PD realizado en Chicago en 2012 halló que estos eran capaces de asignar tiempo específico para sus tareas y resistir la tentación de salir con amigos cuando tenían que estudiar.

8. Evalúa mucho más que técnicas de examen

Las evaluaciones del PD son sumativas, y en general tienen lugar durante los dos años del programa y se centran en lo que los alumnos han aprendido y sus habilidades y no en lo que no saben o no pueden hacer. Los exámenes son rigurosos, respaldados por pruebas de alto nivel y basados en el desempeño según normas establecidas. Además de dar una imagen más real del desempeño del alumno, ayudan a las universidades en el proceso de admisión: sin inflación en las calificaciones durante más de 30 años, el PD es una medición de la excelencia académica digna de confianza e internacionalmente coherente.

9. Las asignaturas no se enseñan aisladas

Una de las principales ventajas del Programa del Diploma respecto a otros programas es Teoría del Conocimiento (TdC), un curso que anima a hacer conexiones entre las asignaturas y a convertirse en pensadores críticos y alumnos más eficaces. A los docentes del IB se los anima a planificar clases interdisciplinarias. Ver las conexiones entre las asignaturas también ayuda a los alumnos a prepararse para sus estudios de educación superior, en los que el aprendizaje se está tornando cada vez menos compartimentado.

10. Y hay 10 más...

El perfil de la comunidad de aprendizaje del IB ofrece 10 atributos que apuntalan el PD y a los alumnos que lo acogen. Desde la "mentalidad abierta" hasta el "equilibrio", forman un marco para una educación internacional que profundiza mucho más para satisfacer las necesidades de un mundo cambiante.

Los graduados del IB tienen muchas más probabilidades de matricularse en una de las 20 principales instituciones de educación superior que los aspirantes con otras titulaciones

HISTORIA DEL DEPORTE EN EL CAMPUS DF

¿SABÍAS QUE ...?

Todos los alumnos han participado en el Schwimmfest, y muchos en la Copa Humboldt, pero ¿desde cuándo se llevan a cabo estas competencias? A continuación algunos datos interesantes:

SCHWIMMFEST

- El primer Schwimmfest fue en 1972. Antes de esa fecha los alumnos tomaban clase de natación en el Club Suizo.
- Participan todos los alumnos desde Prepi hasta 3° de Secundaria. El último relevo, de papás y exalumnos contra maestros, suele ser una tradición obligatoria. ¿Quién ganará este año?

COPA INTERESCOLAR DE ATLETISMO

Antes de ser parte de la ya famosísima Copa Humboldt, el Colegio tuvo la oportunidad de medirse con otros colegios como el Americano, Alexander Bain, Marymount, Oxford, en la Copa Interescolar de Atletismo. A continuación una pequeña reseña:

1997 - noviembre

Primera participación del CSM en la Copa Interescolar de Atletismo organizada por el Colegio Alexander Bain (24ª Competencia Interescolar de Atletismo). El CSM ganó dos medallas.

1998 - noviembre

Segunda participación en la Copa Interescolar de Atletismo. El CSM quedó en 4º lugar general.

1999 - noviembre

Tercera participación en la Copa Interescolar de Atletismo; el CSM ganó el 1er. lugar en las dos categorías de la rama femenil de Secundaria.

2000 - octubre

En su cuarta participación, el CSM ocupa el 2º lugar del medallero, con 21 preseas.

2001 - septiembre 12 y 13

El CSM participa por última vez de este ciclo en el Campeonato Interescolar de Atletismo, obteniendo un 4º lugar general.

2007 - noviembre

El Colegio vuelve a participar una vez más en la Copa Interescolar de Atletismo organizada por el Colegio Alexander Bain. Se obtiene el 2º lugar de la Categoría 3 femenil.

COPA HUMBOLDT

2002 - marzo

Primera participación del CSM en la Copa Humboldt.

2013 - marzo

12ava. participación del Colegio Suizo de México. Este año obtuvimos un honroso 2º lugar general ¡Felicidades!

FRAU OSSES

Astrid Osses fue una excelente y muy exigente maestra de deportes del Colegio Suizo del 1977 a 1982.

Cuando comenzó a impartir clases de deportes a las “grandes” de Secundaria y CCH en el horario de las tardes, yo deseaba salir de la primaria para ser su alumna. Como buena maestra alemana, instructora de gimnasia olímpica, formada dentro de la disciplina de Alemania Oriental, nos exigía muchas cosas y entre éstas ¡realizar saltos mortales! Gritaba: “Es sólo una mortal, ¡muévete! ¿a qué le temes?” Con esta filosofía, ¡ya no le teníamos miedo a nada!

También nos enseñó el atletismo de pies a cabeza, como si fuéramos a participar en alguna olimpiada. Y del volleyball ni se diga, debíamos ganar a como diera lugar, sobre todo cuando los partidos “amistosos” eran contra el Colegio Alemán, colegio donde Frau Osses había trabajado antes.

¿Dónde está Frau Osses? Le preguntábamos a su hijo Fer, compañero de salón y él nos decía: “ya vendrá, se ausentó un momento por una cuestión médica”. ¿Otra? Más adelante nos enteramos que ella padecía de cáncer. La operaban y a los tres días regresaba a laborar.

Con su voz firme y exigente y su filosofía: “es sólo una mortal, ¡muévete!, ¿a qué le temes?” nos dejó esta gran mujer.

¡Recuerdos increíbles de la adolescencia!

-Irene Zurbrugg



IN MEMORIAM EDUARDO MALPICA

A mi amigo Eduardo, "el Malpi":

Pasan los años y cuántos gratos recuerdos de ti no se nos borran de la memoria. Representas la excelencia del maestro de natación. Lo mismo diría de la amistad y solidaridad con tus colegas. Por eso la vieja guardia te extraña.

¿Cómo no recordar a mi compañero del Klassenlager más "aventuroso" en Chihuahua, cuando los tarahumaras nos recibieron con un chivo que cocinaron en nuestro honor? ¿Y nosotros haciendo un esfuerzo sobrehumano para "tragar" el asqueroso "tesgüino" que nos ofrecieron? O cuando nos alternamos manejando el microbús que rentamos para el campamento en Veracruz... Lo pintamos con flores, lo llamamos Tonybús y jarrancamos!

Those were times....

Tu nombre está grabado en la alberca donde nadan los hijos o nietos de tus alumnos. ¡En nuestros corazones también quedas grabado, querido Malpi!

- Tony Salzgeber

Eduardo Malpica fue un querido profesor, muy apreciado por todos, no sólo como persona, sino también como coach, entrenador, jugador y forjador.

En mi propia persona viví y experimenté su visión de tener buen ojo para los diamantes en bruto, saberlos cortar y pulir para sacar buenos deportistas. Sabía animar a sus alumnos, era buen motivador y experimentado coach deportista, con lo cual logró siempre tener un buen grupo de deportistas seguidores.

"¡Jaaala Zurrcher!, ¡Efner más fuerte!, ¡no se quede atrás 'Surbruj' (Zurbrugg)!" era lo que muchas veces nos gritaba en las canchas del Colegio.

Bajo su sabia mirada, consejo y apoyo me envió a la UNAM a las canchas de entrenamiento, en donde pude entrenar salto de altura y competir varias ocasiones en juegos delegacionales, pre-nacionales e incluso, en una ocasión, nacionales junior de salto de altura. En ésta última obtuve el 4° lugar a nivel nacional.

Fue también la época en la cual hizo una excelente mancuerna con el Prof. Rohrer, quien fue nuestro coach, mentor e inspirador para la mejor época -diría yo- del handball en el Colegio, de donde salieron varios campeones de la liga e incluso algunos pudimos ir a entrenar con la selección nacional de handball.

- Gerardo Zurbrügg

NUESTROS PROFESORES DE DEPORTES

El Colegio Suizo ha tenido entrañables profesores de deportes; muchos de ellos aún viven en la memoria y el corazón de sus alumnos. Hagamos un pequeño recuento:

Al principio, cuando el CSM se encontraba en Eugenia 1010, las clases de deportes se llevaban a cabo en el Club Suizo bajo la supervisión del profesor Bruppbacher.

Una vez inauguradas las instalaciones actuales del CSM, contamos con dos extraordinarios profesores: Astrid Osses y Eduardo Malpica, ambos dedicados en cuerpo y alma a hacer de nosotros buenos atletas. Frau Osses nos iniciaba en salto de altura, salto de longitud, lanzamiento de bala, lanzamiento de jabalina, barras simétricas, y carreras, mientras que "Malpi" (como lo llamábamos de cariño) nos enseñaba a nadar, pero antes debíamos saber respirar bien en el agua, por lo que nos sometía a una sesión de "bucitos" en la orilla de la alberca. ¡Cuidado y no los hacías bien, pues te tocaba volver a empezar!

Lamentablemente, los dos nos dejaron pronto. Frau Osses murió de cáncer a principios de los 80, mientras que Malpi, re-

tomando la tradición de su compañera, convirtió en atletas a las siguientes generaciones, hasta que se encargó de la dirección técnica de Secundaria a principios de los años 90. Lamentablemente, Malpi falleció repentinamente en 1994, dejando un gran vacío entre nosotros.

A los alumnos de la década de los 90 les tocó el binomio Hilda-Chucho (Hilda Lara y Jesús Zamora). Las chicas seguramente recordarán las tablas gimnásticas/rítmicas que tanto le gustaban a Hilda. ¿Y qué decir de Chucho, quien se retiró apenas hace poco, después de más de 20 años en el CSM? Son muchas las generaciones que, bajo su paternal supervisión, disfrutaron de las clases de deportes.

Tampoco podemos dejar de mencionar a los entusiastas maestros suizos como Hans Peter Tanner, quien a mediados de los años 80 logró que un equipo de alumnos del CSM fuera campeón regional de handball; o Claude Blanc, el súper-entrenador de fútbol por muchos años. También Pius Arnet y nuestro querido Bruno Roth participaron en la formación atlética del alumnado.

Actualmente, el equipo de profesores de deportes, formado por Alejandra Jasso, Yuri Serna, Enrique Álvarez y José Luis Zendejas, continúa con la tradición deportiva del CSM.

- Heidi Mooser y Claudia Pichardo

MAESTROS QUE SE DESPIDEN CAMPUS DF

ANNA APPERT

Cuando llegaste a México, ya sabíamos que no era para siempre. Pero ahora que se vuelve un hecho tu partida, estamos sorprendidos y tristes. ¡Fue muy especial y bonito tenerte con nosotros en el equipo!

Tu buen sentido del humor, tu manera directa y abierta me ayudaron (y no sólo a mí) en muchas situaciones a tomar las cosas con calma y serenidad. Y también creo que esas cualidades te puden ayudar a ti a ver las cosas en la relación adecuada.

Espero haber logrado enseñarte una u otra de las cosas maravillosas, pintorescas y asombrosas que ofrece México y que se descubren (a diferencia de un turista) solamente con el tiempo y la curiosidad que tú tuviste desde el principio. Tu curiosidad y sinceridad explican cómo pudiste ambientarte aquí y conocer tanta gente en tiempo récord.

Entendemos que quieras regresar y estar otra vez con tus seres queridos. Te deseamos todo lo mejor para el futuro. No dudo volver a verte pronto, aquí (porque es obvio que vas a extrañar México y/o a nosotros) o allá (porque muchos de nosotros queremos saber cómo te va).

- Louis



ERIKA DOMÍNGUEZ

Es war ein kurzes, aber erfolgreiches Gastspiel an der Schweizerschule. Wir haben uns zum ersten Mal am Pool getroffen; Erika hat eine Stelle im D.F. gesucht, die Schweizerschule eine Kindergärtnerin. Mit einer hervorragenden Empfehlung des deutschen Schulleiters von Lomas Verdes war es keine Frage, dass es klappen würde.

In kürzester Zeit war Erika bei uns zuhause, hat sich nahtlos in unser Team eingefügt und die Kinder begeistern können. Nach kaum einem Jahr verlässt sie uns wieder, um eine Stelle an ihrem Wohnort im Norden der Stadt antreten zu können. Vielen Dank Erika, für alles, was du uns in dieser kurzen Zeit gebracht hast; wir verlieren eine Kindergärtnerin und behalten eine Freundin.

- Walter Stooss



LIEBE RACHEL RÄBER

Nach nun 4 Jahren abwechslungsreichem Leben in Mexiko, zieht es dich zurück in die Schweiz. Deine vielen Talente führten dich durch verschiedene Stufen und etliche Fächer.

Mit deiner aufgestellten und fröhlichen Art hast du viele Herzen gewonnen!

Im Kindergarten begeistertest du die Kleinsten in den Deutschstunden, in der Primarschule fabrizierstest du die schönsten Werk- und Bastelarbeiten und in der Sekundarstufe lernten die Schüler schreineren und vieles mehr.

Wir wünschen dir auf deinem weiteren Weg alles Gute, viel Spass mit deiner Familie und freuen uns, wenn wir dein Lachen bald wieder sehen können!

Un abrazo,
- Bettina Huber



CHICAGO

EL MUSICAL

Chicago, una obra fantástica, bien lograda, maravillosa y divertida... Felicidades a los actores y por supuesto al estupendo Director que, como siempre, nos sorprende con un trabajo bien hecho y una muy buena puesta en escena.

- **Giovanna Vitagliano**, ex alumna y ex actriz

Hola, soy el Dr. Aurelio Muñoz. Me comunico por el ciberespacio para dar mi observación y percepción de la obra de teatro Chicago. Me gustó ver la energía de los jóvenes, su entusiasmo y más aún, transportarme a una etapa de mi vida donde la inocencia y la entrega es la energía primaria y transformadora que abre cualquier corazón de roca. También me conmovió ver la madurez innata de la mujer, cuando nosotros los hombres seguimos siendo unos niños aprendiendo de ellas a crear un equilibrio en nuestras vidas. Gracias por este momento que me hicieron sentir y revivir.

- **Dr. Aurelio Muñoz**

Chicago me dejó tres cosas muy claras:

1. Me encanta el teatro
 2. No, me fascina el teatro
 3. Las alumnas del Colegio Suizo tienen hermosas piernas
- ¡Muchas gracias por esta increíble experiencia!

- **Adriana Sánchez**, C3ªA

Fuimos a ver la obra Chicago al Colegio Suizo por recomendación de unos amigos y lo mejor es que te lo pasas muy bien. La música en vivo fue ¡increíble! Nos sorprendió mucho que los alumnos, a pesar de no ser profesionales, tuvieran tantas "tablas" ¡en un musical!, de los géneros más difíciles. Muchas felicidades a todos los que participaron dentro y fuera de escena.

- **María y Alberto Pérez Martín**

Me he llevado gratas sorpresas con las obras de teatro a lo largo de mi estancia en el Colegio. Cada vez que acudo a disfrutarlas, me doy cuenta de otras facetas de los alumnos que, normalmente, no se pueden imaginar en el trato cotidiano; con ellas se pueden apreciar las diversas capacidades artísticas que tienen. Al mismo tiempo, en otros contextos siguen consolidando su potencial de compromiso y dedicación, características que sobresalen naturalmente en nuestros alumnos de bachillerato.

Considero que todas aquellas habilidades que un alumno tiene, además del ámbito académico, y que pueda manifestarlas en algún foro o actividad escolar, siempre enriquecerán su desarrollo personal.

Muchas felicidades a todos sus participantes y al profesor Salzgeber por su profesionalismo y gran entusiasmo.

- **Silvia Armenta**, Dirección Técnica CCH



La obra de teatro de Chicago fue una enorme y grata sorpresa de profesionalismo en todo momento. Quisiera decirles que salimos absolutamente felices de poder ser testigos de tal esfuerzo. Todos los actores imprimieron su estilo, calidad y amor al proyecto y eso se notaba en cada canción, en cada actuación y en cada baile.

La dirección de la obra no debió ser nada fácil, ya que es un montaje complejo y lleno de situaciones a resolver. Sin embargo, fueron superadas con maestría y estilo. A mi parecer eso debe ser absolutamente estimulante para los alumnos que participaron en la obra.

El Colegio Suizo seguramente se siente orgulloso de contar con un equipo de personas con esa capacidad de llevar en alto el nombre de la escuela.

- Nide Zajur, Psicoterapeuta

Teatro es una experiencia que, más que hacerte ver la vida desde otra perspectiva, hace que te expreses por vías por las que no te expresas usualmente. Aprendes a encontrar el punto medio entre tus emociones y las de tu personaje y a externalizarlas.

Fue increíble compartir con la gente bonita de teatro desde la emoción y los nervios de antes de una función, hasta la alegría y relajación del después. Una experiencia inolvidable y enriquecedora. ¡Gracias, teatro!

- Sofía Lanz, C3°

Por más cursi que suene, mi vida sin Chicago será como un mundo sin jazz y licor... Un lugar horrible, en otras palabras.

- Dani, C3°B

Actuar en Chicago fue una experiencia única para mí, me dio mucho gusto poder participar en uno de mis musicales favoritos durante mi último año. Me encantó cómo quedó la obra y es algo de lo que podemos sentirnos orgullosos. Me la pasé muy bien trabajando en una obra tan buena con un elenco tan divertido. Es un recuerdo que permanecerá grabado para siempre.

-Paulina Guerrero, C3°B

Me encantó poder participar en una obra como Chicago, que conjunta actuación, canto y baile, ya que esta oportunidad no siempre se presenta y menos con un elenco como el que se tuvo. A pesar de que fue difícil y tuvimos que vencer muchos obstáculos, al final valió la pena y lo disfruté muchísimo. ¡Gracias a todos los que hicieron esto posible!

- Rita Manuell, C2°B

Hemos tenido la oportunidad de ver esta obra en New York el año pasado... pero ¡¡¡Esta nos gustó más!!!

- Kitimbwa lukangakye, Logoterapeuta

La mejor decisión que he tomado en CCH. Dentro de cincuenta años no voy a acordarme del examen que reprobé por estar en los ensayos de los miércoles en lugar de estudiar; me voy a acordar de lo padre que me la pasé durante esos ensayos. Gracias al teatro descubrí en mí cualidades increíbles, hice amistades que sin duda durarán para siempre y aprendí a trabajar en equipo: nos deshicimos de todas esas distracciones humanas (egoísmo, arrogancia, etc.) para lograr llegar a una meta común que dependió de todos y de cada uno de nosotros. Y creo que esto (en mi caso) es mucho más satisfactorio en la vida que sacarme diez en un tema que olvidaré en el instante en que entregue el examen.

-Anneke Fariás Yapur, C3°A

Valoro enormemente esta gran oportunidad que el Colegio brinda a sus alumnos para exteriorizar su creatividad, corporalidad, talentos...poniendo esta obra en escena ¡¡¡Felicitaciones!!!

- Ariela Lowenstein, Psicóloga

Una experiencia maravillosa que nunca voy a olvidar. Gracias a todos los que compartieron Chicago conmigo.

- Victoria, C3°A



CHICAGO EL MUSICAL



This was my third school production that I've been lucky enough to catch, and every year I am impressed, in awe and fighting my natural urges. Why? I don't normally like musicals, I would normally never choose to sit through 2 hours of people smiling constantly and singing 'uniquely' but every time I buy a ticket to support the school, I find myself pleasantly surprised, and this year was no exception. The play was great (of course), entertaining and thoroughly enjoyable. Quality performances from the band, memorable presentations from current and ex-students (she's one of mine, so is he... no, I had her last year... I constantly whisper proudly in my wife's ear for the first 15 minutes) the set, lighting, costume and sound all come together with the talent of the actors and producers to deliver a slick, professional ensemble that shows what is possible when you gather like-minded people and give them a six week challenge! I was lucky enough to get a special mention within the play as well, having sent a box of chocolates to a starlet in prison. Allegedly. Well worth the ticket price, and when you leave the event humming a tune and feeling proud because you have seen students who would be the last people you would expect to see on stage, night after night performing with passion and dedication, you know that life is wonderful and with so much to give, often in unexpected areas which just makes for a delightful evening out with someone special. Thank you to ALL involved, your hard work was very much appreciated!

- Matthew Holman

Con un staff con clase y un elenco con clase... ¡Todo es posible! Y ¿cómo se manifiesta tanta clase en una puesta en escena? De muchas maneras:

- Damos cátedras de trabajo en equipo: las sugerencias de todos los participantes se toman en serio.
- La única envidia que aceptamos es la envidia de la buena.
- La armonía que "flota" en el grupo es excepcional.
- Críticas se aceptan con humildad y nos hacen crecer.
- Last but not least: ¡mis queridos Chicagos ¡Derrochan soltura y seguridad en el escenario!

WISH YOU LUCK AND GO AND BRUSH THE SKY AND ALL THAT JAZZ.

- Yours, Salz



TORNEO DE FÚTBOL "JUGUEMOS POR UNA BUENA CAUSA"

El sábado 20 de abril nos dimos cita en el Campus D.F. para el torneo que organizamos como trabajo de CAS, cuyo objetivo fue donar todas las ganancias a la Cruz Roja.

Ese día los responsables estuvimos desde muy temprano, verificando que todo estuviera preparado para recibir a los equipos participantes. Se inscribieron 10 equipos de fútbol entre alumnos, papás, empleados y exalumnos. Lo que más gusto nos dio es que, entre ellos, vino un equipo del campus Cuernavaca y otro del campus Querétaro.

El torneo se desarrolló sin problemas y se sintió mucha camaradería, ya que además de jugar fútbol, fue una buena oportunidad de reencontrarse con amigos, colegas y compañeros y pasar un buen rato.



Desde temprano ofrecimos bebidas calientes y frías, sándwiches y donas y al mediodía, pusimos a asar salchichas Bratwurst acompañadas de diferentes ensaladas de papa que nos hicieron nuestras mamás para ayudar a esta buena causa.

Fue mucho trabajo organizar este torneo, pero a la vez aprendimos mucho; esta experiencia nos va a servir mucho para el próximo año en que estemos en 3° de CCH y nos toque organizar más eventos.

Queremos por este conducto también agradecer a la Asociación de Padres de Familia por la donación de 130 salchichas.

Gracias a Lorena Poceros por su apoyo, y gracias también a los participantes y a los que vinieron a apoyarlos. ¡Esperamos que se hayan divertido!

Para mayor información de este evento y de los proyectos que tenemos en CAS, los invitamos a visitar nuestro blog:

<http://cassuizodf.blogspot.mx/>

¡MUSCULOSO!



¡Hola! Somos Dominique, Marc, Julián, Eduardo, Paolo y Federico de 2° grado de Primaria. El miércoles 6 de febrero le hicimos una entrevista a Enrique Álvarez porque somos muy deportistas, nos interesaba mucho saber sobre entrenamiento y porqué Enrique es muy fuerte.

A. ¿Cómo empezaste a ser deportista?

E. Desde que era pequeño me gustaba el deporte.

A. ¿Cuánto miden tus músculos?

E. 12 cm.

A. ¿Cuántas veces al día practicas pesas?

E. Levanto pesas tres veces a la semana. Las pesas son de 30 ó 50 kg., depende qué parte del cuerpo trabaje.

A. ¿Cada cuándo vas a entrenar?

E. Todos los días nado. Lunes, miércoles y viernes levanto pesas. Martes, jueves y sábados hago ejercicios libres con barras.

A. Muchas gracias por la entrevista, te deseamos mucha suerte.

E. Gracias.

SPORTTAG DE EQUIPOS

El viernes 1 de febrero los alumnos de 2° de Primaria entrevistamos a Alejandra Jasso para tener más información sobre el Sporttag por equipos.

A. ¿Qué es el Sporttag por equipos?

AJ. Es un evento para practicar algunos deportes de conjunto.

A. ¿Quiénes van a participar?

AJ. Participan de 1° a 3° de Primaria por equipos. Compiten en los siguientes predeportes: futbeis, cachibol y fútbol. Al finalizar habrá una premiación y se dará un rico lunch.

A. ¿Por qué se lleva a cabo?

AJ. Este Sporttag tiene la finalidad de preparar a los alumnos para el Sporttag de 4°.

A. Muchas gracias por tu tiempo, Alejandra.

AJ. De nada, ¡suerte a todos!





HORARIO EXTENDIDO

Hola; mi nombre es Ana Laura Jiménez Chávez y voy en quinto año B. Asisto al horario extendido, soy la mayor en este grupo.

Al principio era raro estar con los chiquitos, pero al paso del tiempo me fui acostumbrando. Aunque no hay niños de 5to. me es igual de fácil convivir con menores, me divierto mucho con los chiquitos como Max y Vassili.

Me gusta estar aquí porque hago mis tareas y no como sola; a la salida nos vemos en el patio chico y después de lavarnos las manos, comemos. Al terminar de comer, los grandes hacemos la tarea y los chiquitos duermen una siesta. Más tarde nos podemos poner a jugar, hacer manualidades o ver una película. Ale y Lupita nos procuran muy bien y se dedican siempre a nosotros.

En diciembre, por ejemplo, fuimos a patinar en hielo. Fue muy divertido porque todos nos caímos varias veces, excepto André y Brenda. Brenda hasta bailó la "Macarena".

Me gusta estar aquí. Lo único malo es que no puedes invitar a tus amigos.

- Ana Laura Jiménez, P5B



RANKING MEJORES PREPAS

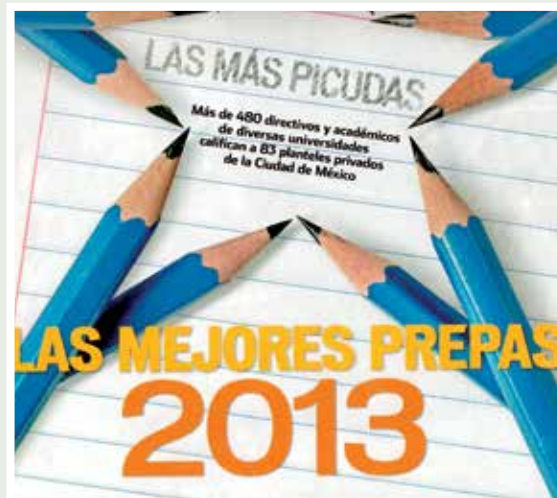
Nos sorprendió que en el ciclo escolar pasado no apareciéramos en la lista de las mejores preparatorias según el periódico Reforma, por lo que la nueva visión de la Dirección del Colegio decidió que participaríamos en la evaluación.

La encuesta consistió en evaluar a toda la comunidad escolar: administradores, directivos, profesorado, mantenimiento, vigilancia, alumnos y ex alumnos.

En dicha evaluación se le da puntuación tanto al plano físico (instalaciones, mantenimiento, unidades de cómputo, canchas deportivas, biblioteca, laboratorios, además de costos y becas internas) como al rubro profesional, es decir, el nivel y compromiso de los profesores, contacto con las universidades, certificados otorgados, nivel de idiomas, porcentaje de alumnos que ingresan a las universidades, opiniones de evaluadores externos de las universidades de mayor prestigio en el país sobre nuestros alumnos y egresados.

Estamos muy contentos por el ranking que logramos obtener al ser evaluados por el periódico Reforma y a la vez, comprometidos con mejorar cada día.

- Lilia Cal y Mayor





DESPEDIDA G.13

Algunos de nosotros hemos estado en el CSM durante 16 años, otros sólo hemos estado 6. Pero no cabe duda que todos llevaremos por siempre dentro una parte del Suizo. En el CSM hemos acumulado experiencias, logros y recuerdos en cada lugar y momento de nuestra escuela: en las clases, en los campamentos, fiestas, Sporttag y demás peculiares actividades de este maravilloso colegio.

¿Quién no recordará el primer día de clases con la espera de conocer a los nuevos compañeros, aprender a usar la pluma fuente y tomar clases de alemán sin entender ni una sola palabra, sacar nuestras nuevas laptops de sus cajas, las largas caminatas en los campamentos, las clases de buceo o el primer examen de matemáticas reprobado?

Son años que difícilmente van a pasar desapercibidos; nos consideramos privilegiados por haber tenido la oportuni-

dad de desarrollarnos en una escuela tan especial al lado de compañeros que han llegado a ser como nuestros hermanos en las buenas y en las malas.

Cada cosa es digna de recordar, cada materia tenía sus puntos interesantes, cada maestro tenía sus características especiales y divertidas (por ejemplo Bonilla y su loca pasión por los pingüinos), cada compañero con su virtud característica y cada día lleno de momentos resaltables.

Este viaje de aprendizaje, tanto académico como personal, que hemos hecho todos juntos a través de estos años, nos ha preparado para alcanzar nuestras metas en el futuro. Gracias por las lecciones tan valiosas que aprendimos. Indudablemente vamos a tener un futuro muy próspero.

– Generación 2013

CAFÉ DU PHILOSOPHE

CELEBRA SU PRIMER ANIVERSARIO

Desde diciembre del 2011 comenzaron los preparativos para iniciar el proyecto llamado: Le Café du Philosophe. Cuando iniciamos, ninguno de nosotros sabía qué esperar o cómo conformaríamos la actividad de manera eficiente, mas durante estos tres semestres el proyecto ha dado resultados muy satisfactorios.

Tras más de un año de haber iniciado, el comité organizador de Le Café du Philosophe (alumnos de tercero y segundo de CCH) los invita a conocer el proyecto directamente.



"No somos iguales"
Primer ciclo, marzo 2012

¿QUÉ ES?

Le Café du Philosophe consta en la reunión de personas interesadas en la filosofía (alumnos de CCH, padres de familia, maestros, etc.), que buscan el intercambio de ideas, sin ser completamente expertos en la materia. Dichas sesiones son los martes desde las cuatro hasta las cinco y media de la tarde en el área del Club Suizo (en el Salón de los Espejos). Los temas, seleccionados previamente por el comité organizador según las sugerencias de los asistentes, son expuestos por un filósofo invitado. Entre los temas del primer ciclo destacaron los siguientes: "Desarrollo de la filosofía = desarrollo de la humanidad", "FILOSofía, un arma de muchos filos", "El hombre ¿es o se hace?", "No somos iguales", etc.

¿POR QUÉ LE CAFÉ DU PHILOSOPHE?

Le Café du Philosophe surgió al existir inquietudes del conocimiento durante la clase de ToK, impartida por el profesor Jorge Bonilla, al identificar que los alumnos de CCH no pueden acercarse

o abarcar tan profundamente ciertas áreas del hexágono IB como quisieran. Por esto se dio la idea de crear un espacio que fomentara el diálogo, el uso de la razón crítica y la reflexión filosófica fuera del aula de clases y, ¿por qué no?, disfrutando una deliciosa taza de café.

El proyecto superó las expectativas que el comité había formulado al inicio de la etapa inaugural y orgullosamente podemos reconocerlo como una actividad constante en el Colegio. También facilitó de manera muy notoria al comité a trabajar en equipo, superar dificultades, reaccionar de manera eficaz ante otros problemas y complementar los conocimientos adquiridos en las materias académicas; es decir cumplió con los objetivos de CAS y Teoría del Conocimiento (centro del hexágono IB).

Aun describiendo todas las reuniones no se puede conocer al proyecto sin vivirlo. ¡Los invitamos a que sean parte del Café du Philosophe en la siguiente sesión!*

Las próximas sesiones abordarán temáticas alrededor de "Casualidades, determinismo y libertad"



* Todas las reuniones son los martes de 16:00-17:30 hrs. Las fechas, temas y lecturas (recomendadas por el expositor invitado) se darán a conocer en el perfil de Facebook del café, una semana antes del evento. (<https://www.facebook.com/lecafe.duphilosophe?ref=ts&fref=ts>)



Cómo ya todos saben, al interior del hexágono IB se encuentra el así llamado corazón, formado por la monografía, el ensayo TOK y el CAS. De los tres, el CAS representa quizás la parte más profunda e “íntima” de este corazón. Pensar, idear, crear, planear proyectos nuevos o simplemente adherirse a otros ya existentes, ponerse metas y retos personales que van más allá de lo que uno habitualmente hubiera hecho, enfrentarse a situaciones ajenas a la vida de todos los días y, por lo tanto, (re)descubrirse inmersos en circunstancias y contextos nuevos: todo esto es CAS.

Para el rubro de ACCIÓN, en Cuernavaca tenemos desde ya varios años el proyecto de “Las montañas”. Esta vez participaron doce alumnos de segundo de CCH. La idea de este proyecto de escalada es iniciar con montañas fáciles (en el semestre anterior subimos al Cerro Pelado desde Parres y al Pico del Águila en el Ajusco), aumentando cada vez más el grado de dificultad (caminamos los 17 kilómetros del Paso de Cortés a la Joya y el 13 de abril subimos a La Malinche), para finalizar con montañas que ya requieren de un acondicionamiento físico mucho mejor y, sobre todo, mayor fuerza de voluntad, para llegar a nuestra meta final que será la “Rodilla” o quizá el “Pecho” del Itzacíhuatl.

Para nosotros un proyecto CAS significa empezar juntos y terminar juntos. Eso quiere decir que no nos interesa que los dos o tres alumnos más atléticos o los físicamente más superdotados lleguen a la meta, sino que el más “débil” entre ellos e incluso yo, que ya no soy un jovencito, la podamos alcanzar. Para ello, asume gran importancia el grupo, el sentirse parte de un todo, saber recibir apoyo en cada momento y estar dispuesto a darlo cuando sea requerido.

Se trata de levantarse a las dos o tres de la madrugada, caminar a oscuras con las lámparas de frente, en el frío, a lo mejor en condiciones climatológicas adversas, compartir el poco té caliente que tengo con los demás, escuchar “ándale, tú sí puedes”, cuando ya quisieras rendirte y regresar al calor de tu hogar. Al llegar a la cima miras el amanecer como nunca antes lo habías visto en tu vida, dejando que los primeros rayos de sol empiecen a calentar tus dedos entumecidos. Abrazas a los demás, escuchas y pronuncias felicitaciones para todos por el gran logro y sientes sus cuerpos igual de agotados como el tuyo. Por encima de todo, se trata de compartir todo esto con tus amigos; esto es nuestra ACCIÓN de CAS.

- Bernhard Stuflesser, maestro de alemán y asesor CAS

DÍA DE DEPORTES (ATLETISMO)

Se lleva a cabo a partir de Primaria y los alumnos compiten en diferentes pruebas como: velocidad, salto, lanzamiento y resistencia o un *parcours* de habilidades y se compete a partir de 4° de Primaria con los alumnos de los tres campus. Subirse al pódium para recibir una medalla entre tantos competidores ¡es un momento increíble!



SCHWIMMFEST PARA KINDERGARTEN

Los más pequeños demuestran que ya logran nadar un tanque con o sin ayuda, sin dar importancia a la velocidad. La participación de los padres de familia los motiva enormemente.

SCHWIMMFEST DE PRIMARIA A SECUNDARIA

Es un día que emociona tanto a alumnos como a padres. Es el evento con más tradición del Colegio y la famosa Bratwurst al término de la competencia es imprescindible.



EVENTOS DEPORTIVOS CAMPUS CUERNAVACA

SPORTTAG

Se lleva a cabo en el segundo semestre y los alumnos de los diferentes grados juegan en selecciones de handball, basketball y fútbol.



COPA HUMBOLDT

Es un evento masivo y polideportivo (handball, basketball, fútbol, volleyball y atletismo) en el cual el Suizo compete junto con los cinco colegios alemanes de México por obtener la tan anhelada Copa Humboldt para el colegio ganador general de las tres categorías. Es para todos los participantes una experiencia inolvidable y retadora.

LA FERIA DEL FÚTBOL

La participación de estrellas de fútbol y el primer maratón para alumnos de Primaria en Cuernavaca son ejemplos de nuevos conceptos deportivos que tuvieron buena acogida en la comunidad.

- Ch. Z.



MAESTROS QUE SE DESPIDEN CAMPUS CERNAVACA

CHRISTIAN ZWINGLI

Christian llegó al Colegio Suizo del D.F. en agosto de 1982, ¡hace 31 años! Fue uno de los dos Ostschweizer que el CSM contrató en ese año. El otro fue Rolf Hanimann. Christian se desempeñó como profesor de primaria y en su tiempo libre comenzó a organizar las famosas “sabatinas” – excursiones con alumnos y padres de familia a diferentes lugares cerca de la Ciudad de México. Otro de sus pasatiempos era jugar fútbol y tuvo la idea de organizar un torneo entre equipos de diferentes nacionalidades. El famoso Immigranten-Turnier fue un éxito durante varios años. Christian también fue uno de los organizadores del carnaval suizo (Fasnacht) en el Colegio y se cuenta que lo más divertido fueron las noches en las que se fabricaban las máscaras. En 1988, Christian se despidió por primera vez del CSM y se regresó a Suiza. Pronto comenzó a extrañar a México, su gente y la comida. Cuatro años más tarde tocó otra vez a las puertas del Colegio y empezó de nueva cuenta a trabajar como profesor en la primaria del D.F.

Durante esa época empezó a construir una pequeña “mansión” en lo que llamamos “las pampas de Tepoztlán”, un lugar precioso, pero de difícil acceso. En 1998 fue nombrado Director del Campus Cuernavaca, el cual apenas cumplía 6 años. Durante los últimos 15 años, Christian ha sido uno de los elementos claves para el desarrollo y crecimiento de nuestra sucursal en Cuernavaca. Bajo su liderazgo, se erigió un generoso y moderno edificio y él también preparó y ejecutó la implementación de la Secundaria B y la Preparatoria incluyendo el Bachillerato Internacional.

Christian, definitivamente dejas huella aquí en el Colegio y con tus amigas y amigos. ¡Te agradecemos mucho tu dedicación y empuje durante todos estos años! ¡Te vamos a extrañar y al mismo tiempo te deseamos lo mejor en la nueva etapa de vida que tú y tu esposa Chris emprenderán ahora en el norte de Italia!

- Jörg Wiedenbach





Te invitamos a conocer nuestra nueva página web,
la cual te permitirá tener un mejor acceso a toda
la información y a los servicios administrativos del Colegio:

<http://www.csm.edu.mx/>



RENATE METTHEZ

Renate se jubila después de fomentar durante 20 años un extraordinario nivel artístico entre los alumnos de Primaria.

Pensando en Renate, veo automáticamente muchísimos trabajos manuales hermosos, pinturas coloridas y por supuesto, los ya tradicionales murales preciosos, que hicieron los alumnos durante tantos años bajo sus instrucciones.

Con mucha dedicación, amor al arte, conocimiento y creatividad guió a los niños para despertar en ellos el gusto por el arte. Me acuerdo de las clases de Tai-Chi que nos dio en Maternal como preparación para un evento; el entusiasmo y concentración que logró con los chiquitos fue sorprendente.

Querida Renate, te deseamos todo lo mejor para tu nueva etapa de vida, que esté llena de salud, alegría y bendiciones. ¡Y que disfrutes mucho a tu nietecito!

Con mucho cariño,
- Margrit Wiese

PATRICIA GROSVENOR IBARRA

Hace 15 años, cuando empecé a trabajar en la administración del Colegio en Cuernavaca, me acogió a su lado la mujer más amable y paciente del mundo. La conocí en seguida como la persona más importante de este Colegio, pues cada vez que surgía algún problema o duda todo el mundo acudía "con Paty". Paty resolvía todo: accidentes, pagos, citas, cosas perdidas, no había nada que quedara pendiente. Esta frase "ir con Paty" se quedó hasta el día de hoy, pues por lo general nos dirigimos a cualquiera de las dos con el llamado "¡Paty!" y en el pensamiento agregamos un "¡sálvame la vida!"

Paty empezó a llevar la administración en 1992. Era amiga de la primera directora Regula Dettling y vio crecer esta escuela desde sus inicios. Su labor siempre ha reflejado su forma de ser equilibrada, tranquila, confiable y estructurada. Nunca estaba enojada y tanto alumnos como papás, maestros y compañeros la estimamos por igual. Estoy segura que podría trabajar todavía muchos años más, pero ya es justo que ahora se pueda dedicar a sus numerosos intereses y viajar por el mundo. Paty, ¡te vamos a extrañar en la oficina y te deseamos lo mejor en tu nueva vida!

- Sabine Ramseier



MEDIATIONSKURS

Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen nahmen am Mediationskurs teil. Sie lernten, wie sie ihren Mitschülern helfen können, kleinere Konflikte auf dem Pausenhof zu lösen. Dies mit Hilfe einer Schlichtungsbrücke, welche die beiden Streitenden langsam auf eine eigene Lösung führt. Nach dem Lager werden die Mediatoren in den Pausen in Aktion treten.

- Sabina Lörtscher



MARDI GRAS

Nous avons célébrés le carnaval (Mardi gras) le 12 février. Toutes les classes ont défilé dans la cour, déguisées.

Nous avons recherché comment se célèbre Carnaval dans le monde. Et chaque classe a présenté un carnaval d'un pays différents. (Suisse, Brésil, Venise, Mexique, France...)



Notre groupe a travaillé sur le festival des citrons de la ville de Menton, dans le Sud de la France.

Pour cet événement, les chars sont recouverts de citrons. Alors nous aussi nous avons préparé un char (une vache suisse recouverte de citrons) et nous nous sommes déguisés en citrons...

- Santiago Asensio, Jan Feierabend, Shannon Wörne, Julia Hoff y Octavio Uribe, 2° Sec.



DAS LETZTE SEKUNDARJAHR

2012 sind wir, die Schüler von Querétaro, in ein neues Schulgebäude umgezogen. Dies eröffnete den Schülern viele neue Möglichkeiten. Das Gebäude ist gross, aber es befindet sich in einer etwas abgelegenen Zone der Stadt. Es sind neue Lehrkräfte gekommen und wir lernen viele neue Dinge. In der 3. Sekundarstufe sind wir nur 7 Schüler. Es ist unser letztes Jahr hier. Dies ist eine ausgezeichnete Schule, die uns viele akademische Ziele vorgibt und uns gezeigt hat, wie wir Hindernisse überwinden können. Ich fühle mich in der Lage, jegliche Probleme, die ich später in der Preparatoria oder in meinem Leben haben könnte, zu lösen. Für mich war es die beste Möglichkeit um Deutsch zu lernen, gute Freunde kennenzulernen und mehr über die schweizer Kultur zu erfahren. Jedes Jahr machen wir spezielle Aktivitäten, z.B. das Laternenfest, Posadas; den Weihnachtsmarkt oder die „Schweizer Woche“, in der viele typisch Schweizer Sachen vorbereitet werden. Die alljährlichen Schullager sind immer sehr lustig und man lernt und hat viel Spass. Was ich von der Schule mitnehme, sind ausschliesslich gute Erfahrungen, neue Erkenntnisse und eine neue Sichtweise des Lebens.

- M. Fernando Hernández Ortiz, 3^o Sec.



MEIN AUSLANDSSEMESTER IN DEUTSCHLAND

Ich habe diesem Jahr ein Semester in Deutschland verbracht. Es war sehr schön.

Am Anfang war es ein bisschen schwierig, aber alle waren sehr nett. Meine Gastmutter war eine Frau namens Concho. Sie kommt aus Peru und hat drei Töchter, die aber nicht mehr bei ihr wohnen, weil sie schon unabhängig sind. Sie sind zwischen 25 und 29 Jahre alt. Zwei von ihnen wohnen in London und eine wohnt im selben Ort wie Concho.

Ich habe in Erbach, einem Dorf in der Nähe von Ulm, gewohnt. Meine Schule war sehr gross, sie heisst Hans-und-Sophie-Scholl-Gymnasium und ich war in der Klasse 9a.

Am Anfang war es sehr schwierig wegen der Sprache. Ich habe festgestellt, dass das umgangssprachliche Deutsch, welches die Leute sprechen, sich doch sehr von dem, welches man in der Schule beigebracht bekommt, unterscheidet. Und alle sprechen sehr schnell.

Es war auch schwierig, dass ich in Deutschland mit dem Bus, der Strassenbahn und dem Zug fahren musste. In Mexiko mache ich das nicht. Ich erinnere mich noch an die erste Woche. Ich habe den falschen Zug genommen und ich bin in einem anderen Dorf gelandet. Aber mit der Zeit habe ich das gelernt.

Die Schule in Deutschland ist anders als in Mexiko. In Deutschland hatte ich Nachmittagsunterricht. Das bedeutet, man muss auch am Nachmittag in der Schule bleiben und hat regulären Unterricht. Wenn ich Nachmittagsunterricht hatte, hatte ich zumindest immer eine große Pause. In dieser großen Pause konnte man Essen kaufen, in ein Restaurant gehen oder was auch immer man machen wollte. Ich habe immer mit meiner Freundin in einem Restaurant gegessen und dann sind wir in die Schule zurück gekehrt.

Ich finde, dass die Schule in Deutschland schwer war, aber nicht so streng wie hier. Ich hatte fast keine Hausaufgaben, aber die Klassenarbeiten waren sehr schwierig. Ich hatte viel mehr Fächer als hier in Mexiko, z.B. Politik, NWT (Naturwissenschaft und Technologie), Biologie, Physik, usw. Und diese Fächer auch mehrmals pro Woche.

Ich habe viele Leute kennengelernt, aber ich war die einzige Austauschschülerin. Ich habe die ganze Zeit mit meinen Freunden auf Deutsch geredet, aber zu Hause habe ich Spanisch geredet.

Ich finde, dass ich in diesem Auslandssemester viel gelernt habe; Deutsch, deutsche Kultur, den deutschen Lebensstil. Ich habe viel Spass gehabt.

Wenn ich noch einmal nach Deutschland gehen könnte, würde ich gerne für ein ganzes Jahr gehen, weil ein halbes Jahr meiner Ansicht nach zu kurz ist.

-Ana Carolina Paniagua, 3^o Sec.

CARRERA

UNSERE SCHÜLER SCHREIBEN ÜBER
DIE „CARRERA LA CIMA 2013“



Am Samstag, den 16. Februar 2013, fand der 3. Lauf der Schweizer-schule Mexiko in Querétaro statt. Es war ein gelungener Anlass. Das Reporterteam der Prepri hat folgendes zu berichten:

Diego: Ich habe mit Miguel Angel Sport gemacht.

Karina: Ich bin gerannt, ich bin auf den 5. Platz gekommen. Meine Mama und meine Schwester sind auch gerannt.

Laura: Ich bin auf dem 3. Platz gelandet. Nach dem Rennen habe ich Kuchen gegessen. Meine Mama ist auch gerannt.

Alessa: Beim Laufen bin ich auf den 4. Platz gekommen. Und meine beste Freundin auf den 5. Platz. Ich habe Saft getrunken. Ich habe eine Medaille bekommen. Meine Mama ist nicht gerannt.

Christian: Ich habe mit Juan Pablo trainiert. Ich war auf dem 4. Platz. Ich habe Gatorade getrunken. Ich habe mit Mathias gespielt. Meine Mama und Papa sind nicht gegangen.

Mathias: Ich habe einen Hot Dog gegessen. Meine Mama und meine Schwester sind auch gerannt.

Juan Pablo: Ich habe ein Mollete gegessen. Ich habe mit Christian trainiert. Ich habe gewonnen. Mein Bruder ist auf den 2. Platz gelaufen. Ich habe zwei Medaillen bekommen.

Emiliano: Ich bin gerannt. Ich habe den 5. Platz gemacht. Ich habe Gatorade getrunken. Ich habe gegessen. Ich habe gespielt.

MAESTROS QUE SE DESPIDEN CAMPUS QUERÉTARO

SANDRA STAUFFER

Querida Sandra,

¡Qué rápido pasó el tiempo desde que llegaste a Querétaro! No olvido ese primer paseo por el centro de la ciudad prácticamente el día que llegaste, sólo contestabas: “sí, sí” a mis intentos por convertirme en guía de turistas, porque casi no entendías lo que yo te decía. Han pasado casi cinco años y ahora podemos entendernos con miradas o gestos.

Muchas gracias por haber compartido tantas cosas: el impulso para iniciarnos como corredores, tus campamentos de caminar y caminar, las clases de alemán, los deliciosos pasteles y panqués que horneas, tantos chocolates que hemos comido juntas, ese espíritu de gran maestra que tienes... Tus alumnos y compañeros nos quedamos con un gran ejemplo de responsabilidad, tenacidad y gusto por enseñar, pero sobre todo, con la satisfacción de tener una gran amiga.

Estas líneas están llenas de sentimientos. Estoy segura de que te vamos a extrañar, pero también estoy convencida que la etapa que ahora inicias es una muestra de tu espíritu aventurero y traerá también enormes satisfacciones para ti.

¡Mucha suerte en tu nueva empresa!

- **Alicia Hernández V.**



ENTREVISTA A EXALUMNOS DEPORTISTAS

IRALÍ RODARTE

Iralí Rodarte es una exalumna dedicada al remo individual en Skiff y remo por equipos en bote de 8 con timonel.

1) ¿Cómo te sientes cuando haces ejercicio?

IR: Me siento completa, plena, sana conmigo misma.

2) ¿Por qué te gusta?

IR: Simplemente es algo que me gusta hacer por mí, mi cuerpo me lo agradece.

3) ¿Cómo decidiste formar parte de un equipo de remo?

IR: Entré por mi hermano, que estuvo ahí desde unos dos meses antes que yo y le empecé a tomar el gusto. Es un deporte muy completo, trabajas con todo tu cuerpo y te da mucha condición, además de que te inculca valores (como cualquier deporte que se haga a nivel profesional) como la perseverancia o el compañerismo.

4) ¿Cuántas veces has ganado?

IR: En las Olimpiadas Nacionales (que son las competencias juveniles más importantes en México) sólo hemos ganado una vez el primer lugar, hemos obtenido 2 segundos lugares y un tercero; y a nivel internacional obtuvimos 2 primeros lugares en la Regata Internacional de Miami, un segundo y un tercero en el CANAMMEX y varios primeros en la Regata Internacional del Club España que se celebra cada año. Además de otras victorias en pequeñas regatas que se celebran aquí en Cuernavaca.

5) ¿Cuánto tiempo le dedicas?

IR: Entreno mínimo dos horas diarias entre semana y 3 los fines de semana.

6) ¿Haces más deportes?

IR: Me encantan los deportes de equipo como el basquetbol, por lo que cada vez que puedo participar en alguno lo hago, aunque como entrenamiento únicamente practico remo.

FABIAN WELTER

Fabian corre autos en Inglaterra, lo cual no impresiona mucho si no mencionamos que es exalumno del Colegio y que a penas tiene 17 años.

Él empezó a correr a los 5 años de edad, en una pista cercana a su casa, a donde su papá los llevaba a él y a su hermano a rentar karts, aproximadamente cuatro veces por semana. En esa época, para Fabian correr karts no era más que un hobby que poco a poco se fue convirtiendo en su deporte favorito, una pasión que todavía lo acompaña.

Durante 10 años corrió karts por puro placer, pero fue en 2008 cuando el asunto se volvió serio. Empezó a participar en competencias nacionales y en 2011 ascendió a la Formula Vee, en la que fue campeón.

El 2011 también fue un año muy importante para Fabian, puesto que tuvo que decidir si quería seguir estudiando o dedicarse a correr. Obviamente decidió dedicarse a correr. Así, en el año 2012 viajó a Europa para probar con la Formula Ford. Su gran habilidad para manejar le otorgó trece carreras en primer lugar, convirtiéndose así en el mexicano más joven en ganar un campeonato internacional y el mejor posicionado a nivel mundial en esa categoría.



IAN HATFIELD

EXALUMNO CAMPUS CV

Cuando fui a mi primer entrenamiento de americano no tenía ni la más mínima idea de qué esperar y, para ser sincero, no sé qué fue lo que me convenció para jugar americano. En esa primera práctica el coach me acompañó a lo largo del campo, describiéndome lo grandioso que era el americano y “algo” de lo que dijo me convenció: simplemente hubo una conexión.

Al principio yo no diría que era un chavo atlético, ni muy deportista, pero al pasar los años me fui volviendo mejor, más atlético y aprendí todo sobre el aspecto mental del deporte. En ningún momento me detuve a pensar que tan grande o importante era lo que estaba haciendo. Un día el equipo estaba en la división más baja de la liga y al siguiente año nos encontramos invictos en la mejor división de todo México, con un grupo de jugadores muy jóvenes y talentosos. Ahí fue que me di cuenta de lo grande que se había vuelto el americano en mi vida. No sólo estaba compitiendo por el título de la mejor liga en México; lo estaba haciendo rodeado de mis amigos (tanto coaches como jugadores).

Cuando se dio la oportunidad de jugar en Estados Unidos, fue difícil alejarme de todas esas personas que por años fueron mis compañeros, amigos e incluso hermanos, gracias a la conexión

que teníamos y seguimos teniendo debido al americano. Tomé la decisión y al final logré competir y ser titular por toda la temporada, para mi sorpresa y la de todo mundo. En mi High School nadie se imaginaba que un mexicano fuera bueno jugando fútbol americano. Incluso fui capitán en el partido de Homecoming que es una gran tradición en EUA.

Ahora que voy a empezar mis estudios universitarios tomé la decisión de dejar el americano para concentrarme en la escuela, pero me queda claro que voy a extrañar esa importante etapa de mi vida.

Citando a uno de mis coaches más queridos: “el día que no te pongas nervioso por un partido o que no te estés divirtiendo, retírate.” Como conclusión, mi única recomendación para cualquier deportista es: diviértanse y aprovechen cada momento del deporte que los apasiona; nunca sabes cuándo se te puede acabar.



Durante este año, Fabian participará en la Formula Renault inglesa, que está dos escalones debajo de la F1, su meta a alcanzar en el 2016.

Platicamos con Fabian para que nos contara un poco sobre cómo se siente al estar viviendo su sueño y esto fue lo que nos dijo:

“Estar haciendo lo que hago es increíble, pero a la vez es un trabajo que ocasiona mucho desgaste. No sólo corro coches y me entreno, sino que dejé de vivir la vida que tenía para tomar una en la que tengo que tener una imagen ejemplar y dar buenos resultados, pues represento a todo un equipo: mi manager, la gente de relaciones públicas, los patrocinadores y el equipo que me acompaña en la pista.

El Colegio Suizo fue importante para mi carrera. Ahí me di cuenta de la importancia de trabajar seriamente y esforzarme para conseguir lo que quiero. [...] Hablando del Suizo, me gustaría mandarles un saludo a mis amigos, en especial a Jorge (Juerg) Schneider González, Emilio Aguilar Vilchis, Patrick Giess Romero y Sven Häberli Montoya.”

- Alina Barandiarán

COPA HUMBOLDT 2013

Como cada año, la delegación del Colegio Suizo formó parte de la competencia organizada por el Colegio Alemán, la famosa Copa Humboldt, este año con sede en Puebla. Se trata de un evento en el cual seis escuelas, entre ellas la nuestra, compiten en deportes como fútbol, handball, básquetbol y atletismo por alcanzar la gloria que representa llevarse el trofeo Humboldt a casa.

Puede que esta competencia dure sólo unos cuantos días, pero para nosotros, los competidores, este evento comienza desde meses antes con una intensa preparación. Un grupo preseleccionado de alumnos de Primaria, Secundaria y CCH entrena todos los días arduamente las disciplinas correspondientes desde inicio del ciclo escolar, para finalmente tener el honor de ser seleccionados para esta magnífica experiencia.

Cuando por fin llegó el día de partir a la competencia, el ambiente que se respiraba en la escuela era de adrenalina y emoción. Todos nos encontrábamos listos en la puerta con nuestras maletas y nuestras ganas de competir y triunfar. Al llegar finalmente al hotel, la delegación del Colegio Suizo, que desde este momento se formaba por los representantes de los campus de Cuernavaca, Querétaro y D.F., se uniformó y se preparó para la inolvidable y divertida inauguración de la Copa Humboldt 2013. Después de nuestra triunfal entrada al desfile, dio inicio la Copa Humboldt 2013.



Sin embargo, no fue hasta la plática que dio el profesor Zendejas en el desayuno grupal del día siguiente cuando los nervios comenzaron a aflorar. Todos sabíamos que con esta charla, la Copa y la mejor semana del año de verdad habían dado inicio.

A lo largo de estos cuatro días de ardua competencia dejamos de ser "Cuernavaca", "D.F." y "Querétaro", para convertirnos única y orgullosamente en "Colegio Suizo" y vivimos muchas experiencias juntos. Reímos con las bromas de nuestros compañeros; sufrimos con los gritos del profesor Zendejas en cada juego de fútbol y los dolorosos calentamientos del profesor Enrique, quien cada vez que se enojaba, tiraba su gorra. También nos espantamos con los gritos de la profesora Yuri, cuando alguien fallaba un tiro en handball o un árbitro se equivocaba en su decisión. Nos impresionamos cuando nuestro paramédico Roberto entraba corriendo a toda velocidad al campo de juego si alguien sufría una lesión; nos quedamos atónitos con las estrategias y tácticas del profesor Javier, y por último, conocimos al profesor Miguel de Querétaro, un maravilloso entrenador y amigo de todos nosotros. Algunos perdimos, otros triunfamos; sin embargo, jamás nos dimos por vencidos y jamás dimos un balón por muerto, logrando así, por primera vez en la historia del Colegio Suizo, el 2º lugar general en la Copa Humboldt 2013. Ahora esperamos con ansias el próximo torneo para convertir ese segundo lugar... en primero.

-Inés Méndez y Abraham Majluf, capitanes de Secundaria



EXALUMNO: **MARTIN** **PLETTNER** - GENERACIÓN 1992

¿COMBINAR LA ESCUELA CON EL DEPORTE DE ALTO RENDIMIENTO? ¡CLARO QUE SÍ!

Fue durante mi tiempo en la secundaria en el Colegio Suizo que comencé realmente a involucrarme en el deporte del remo. Recuerdo que, junto con otros cuates del Colegio, armamos un equipo de 8 con timonel y competimos en la primera (y creo única) regata inter-escolar. Fue mi primera competencia de remo formal y logramos ganar, con bastante margen, al resto de los equipos, incluido al entonces temido equipo del Colegio Alemán. A partir de ahí comenzó mi pasión por este deporte que me llevó a viajar a diferentes países y continentes, y me permitió representar a México en diversas regatas internacionales, incluidos campeonatos mundiales, y a obtener medallas para México en dos Juegos Centroamericanos y del Caribe, y en unos Juegos Panamericanos.

Una pregunta que recurrentemente me hicieron durante mi carrera deportiva era que si en algún momento dejaría de estudiar para dedicarme de lleno al deporte. La lógica dictaba que si le dedicaba más tiempo a entrenar, seguro podría mejorar mucho más mi rendimiento deportivo. Pero para mí esto nunca fue una opción; algo que entendí muy rápidamente fue que mientras el deporte me ayudaba a distraerme de la escuela, ¡también la escuela me ayudaba a distraerme del deporte! Entrenar y competir a niveles de alto rendimiento puede ser muy demandante, física y mentalmente (al igual que estudiar la prepa o una carrera), y sin una actividad complementaria que te distraiga la mente, el desgaste emocional puede ser devastador. En mi experiencia, al combinar la escuela con el deporte, mi rendimiento mejoraba en ambos frentes. Si hubiera descuidado cualquiera de las dos actividades, mi desempeño en la otra actividad seguro hubiera sido menor.

En términos de tiempo, combinar los estudios con el deporte no es un reto mayor. Los atletas de clase mundial entrenan, en promedio, de 20 a 23 horas a la semana. Si consideramos que en cada uno de los dos días del fin de semana se puede entrenar cuatro horas, la inversión de tiempo necesaria entre semana es de tan solo 3 horas por día, tiempo que no debiera interferir con el tiempo necesario para los estudios (¿Cuánto tiempo le dedicamos al día a ver TV, navegar por internet o jugar Xbox?) Claro está que, para dedi-

carle tres horas diarias a un deporte, se tiene que sacrificar algunas otras actividades, pero al final, si uno no está dispuesto a hacer ciertos sacrificios, tampoco podrá ser un deportista destacado, por lo que con más razón hay que continuar en la escuela.

Combinar los estudios con el deporte de alto rendimiento no sólo es perfectamente posible, sino que genera una sinergia positiva que mejora el rendimiento en ambos frentes. Pero más importante que esto, dejar la escuela en aras de perseguir una carrera deportiva puede ser altamente riesgoso. En primer lugar, muy pocos atletas pueden subsistir económicamente de hacer deporte; menos del 1% de los atletas que participan en deportes competitivos acaban siendo atletas de élite. Y son menos aún los que logran generar ingresos importantes durante su carrera deportiva.

En segundo lugar, aun teniendo una carrera deportiva exitosa, ésta es normalmente muy corta. Un atleta de alto rendimiento se retira, en promedio, entre los 30 y los 33 años de edad. Si consideramos que la expectativa de vida promedio actualmente ronda los 76 años, un atleta de alto rendimiento debe considerar que, después de su retiro, ¡aún le queda más de la mitad de su vida por delante! ¿A qué se dedicará durante todo este tiempo? ¿Qué más sabe hacer? Tener una sólida educación le garantizará que su horizonte de posibilidades a futuro aumente significativamente. ¿Cuántas historias no hemos escuchado de atletas, en diferentes deportes, quienes tras sus años de éxito, como deportista acaban en la ruina?

Finalmente, es importante entender que las altas exigencias entre la escuela y el deporte de alto rendimiento en ocasiones pueden derivar en conflictos (por ejemplo, un examen final justo en la fecha de una carrera muy importante fuera del país). Ante esto, es necesario mantener un diálogo continuo con los profesores en la escuela y con los entrenadores deportivos, a fin de que tengan flexibilidad cuando esto ocurra. Como fue mi experiencia, estoy seguro que los profesores del Colegio Suizo siempre tendrán la flexibilidad para procurar que sus estudiantes sean muy exitosos dentro y fuera de la escuela.



Actualmente Martin Plettner es socio de Pablo Rión y Asociados, firma especializada en asesoría de fusiones y adquisiciones de empresas. Después del Colegio Suizo, Martin estudió la carrera de Ingeniería Industrial en el Tec de Monterrey (mientras era seleccionado nacional en el equipo de remo), y posteriormente estudió una maestría en Administración de Empresas en la Universidad de Stanford, en California.



FECHAS IMPORTANTES

HASTA SEPTIEMBRE 2013

AVISOS IMPORTANTES:

INSCRIPCIONES CICLO ESCOLAR 2013/2014

- Pagos de inscripción solamente con cheque en la caja del Colegio
- Horario de caja: **7:30 a 13:00 horas.**
- Requisito indispensable para el pago de inscripción: haber liquidado la colegiatura del mes de junio de 2013.
- Periodo de pago: del 16 de mayo al 19 de junio de 2013.
- Fecha límite para pago de inscripción: **19 de junio de 2013.**
- Debido al proceso de facturación electrónica, los pagos se recibirán de acuerdo a la tabla correspondiente publicada en la circular de inscripciones.
- Si no requiere factura electrónica, puede pagar cualquier día dentro del periodo de pago.
- Quien haya liquidado la colegiatura de junio antes de su vencimiento, puede pagar la inscripción del 16 de mayo al 10 de junio.

PUBLICACIONES PARA EL BOLETÍN

¡Esperamos sus contribuciones! Recordamos a toda la comunidad que pueden mandar sus fotos y/o artículos al correo: **boletincsm@csm.edu.mx**

..... MÉXICO, CUERNAVACA Y QUERÉTARO

Junio	28	Último día de clases obligatorias
Julio	1 y 2	Talleres voluntarios para Preescolar, Primaria y Secundaria
Julio	3	Capacitación del profesorado
Julio	4	Entrega de boletas
Agosto	19	Inicio de clases ciclo escolar 2013/14
Septiembre	16	Asueto: Día de la Independencia

..... MÉXICO

Mayo	30	Junta para padres de nuevo ingreso KG
Mayo	31	Último día de préstamo de libros en mediateca
Junio	5	1° y 2° CCH: último día de clases
Junio	6 al 14	Exámenes semestrales C1 y C2
Junio	15	Graduación Generación 2013
Junio	19	Vence plazo de inscripción para el ciclo escolar 2013/14
Junio	21	S 3: Último día de clases
Junio	28	Último día cursos optativos
Junio	28	Recuperación ropa olvidada

..... CUERNAVACA

Junio	1	Schwimmfest
Junio	11	Graduación Generación 2013

..... QUERÉTARO

Junio	15	Obra de teatro en el Kindergarten
Junio	21	Celebración fin de cursos P6 y S3
Junio	24-28	Semana Suiza